

Journal Xerome

Journal Xerome

1867

Recht über den öffentlichen Dienst
in
Niederlande.

Januar 1867.

Verlag der Buchhandlung.

a 146308

III.

Die Wachsafeln der Kaufmannsinnung in Hannover
(1397—1419).

Von Dr. Adolf Ulrich.

In der Gildestube des Provinzial-Museums zu Hannover wird dank dem regen Eifer, welcher die Sammlung der jetzt dort ausgestellten Schätze angeregt und gefördert hat, ¹⁾ ein eigenartiges Denkmal des mittelalterlichen Handelsbetriebes aufbewahrt.

Zahlreich sind die schriftlichen Quellen, aus denen wir ein Bild gewinnen von dem Leben des deutschen Kaufmanns im Hause wie von den Berathungen in der Gildestube und seinem Handel in der Fremde: wohl mehr als bereits durch die umfang- und inhaltreichen Urkunden- und Receß-Sammlungen der Hanse bekannt geworden ist, ruht noch verborgen in den Archiven der Städte, welche den Kaufmannsinnungen ihr Ansehen verdankten. Um so spärlicher dagegen sind die sachlichen Ueberreste von Handel und Verkehr, welche die Jahrhunderte überdauert haben. Diese geringen Denkmäler der Nachwelt zu erhalten, ist das Bestreben unserer Museen. So sind der Gildestube in Hannover von der dortigen Kaufmannsinnung außer anderen werthvollen Urkunden und Handschriften die im Folgenden beschriebenen Wachsafeln übergeben.

Dreizehn Holztafeln, je 84 mm breit, 129 mm lang, 3 mm dick, und an einer Längsseite durch einen Streifen Pergament in Buchform aneinander geklebt; beide Seiten der Tafeln außer den beiden äußeren Seiten der obersten und der untersten Tafel sind auf beiden Seiten in einer Entfernung von 4 mm von der Längsseite und von 6 mm vor der Breitseite $\frac{1}{2}$ mm tief

¹⁾ Gütiger Vermittlung des Herrn Landshyndikus Zuger, durch dessen Bemühungen die Gildestube erstanden und gedeihen ist, verdankt der Verf. die Möglichkeit der Benutzung und Beschreibung der Wachsafeln.

ausgehöhlt; diese Höhlung ist mit — ursprünglich wohl grünem — jetzt schwarzem Wachs ausgefüllt.¹⁾ Das auf solche Weise entstandene Holztafelbuch steckt in einem schön gepressten, offenbar aus dem Mittelalter stammenden, Lederfuttoral mit ebensolchem Deckel und mit einem Riemen zum Aufhängen. In der Mitte der inneren Seite der ersten Tafel ist ein kreisrunder 2 mm tiefer Ausschnitt, welcher ebenfalls mit Wachs, dessen Reste noch vorhanden sind, überzogen und vielleicht für ein Siegel der Innung bestimmt war. — Das Wachs der Tafeln ist natürlich im Lauf der Jahrhunderte sehr spröde geworden, geborsten und zum Theil ganz abgefallen.

Die 24 inneren Seiten der Tafeln sind der Länge nach theils vollständig, theils nur mit einer oder einigen Zeilen beschrieben. Man erkennt bei genauer Beschichtigung auf mehreren Seiten Palimpseste: die ursprüngliche Eintragung wurde durch Glätten des Wachses gelöscht und die neue darüber geschrieben. Da aber die Glättung der älteren Schriftzeichen nicht immer vollständig ausgeführt worden ist, so ist einerseits die neue Eintragung von den nicht gelöschten Zügen der alten oft sehr schwer zu unterscheiden, andererseits aber läßt sich an einigen Stellen auch beides erkennen.

Der folgende Abdruck schließt sich genau an die Vorlage an; unlesbare Stellen sind durch Punkte, Zeilenanfang, nur in nicht völlig lesbaren Sätzen angegeben, durch einen senkrechten Strich bezeichnet, Zusätze und Vermuthungen des Herausgebers in edige Klammern gesetzt, so besonders die zu besserer Uebersicht den einzelnen Sätzen vorangestellten laufenden Nummern.

[1.]²⁾ Dit sint des kopmanne³⁾ olderlude: Johan van Lübede,³⁾ Johans van Ven[te, Gor]t Seldenbut⁴⁾, Molef⁵⁾
 vertheynhunder[t] in dem vijften jare.

1) Vgl. die Beschreibung der umfangreicheren Wachs tafeln des Göttinger Stadtarchivs in dieser Zeitschr. 1885, 130. — 2) Tafel 1. — 3) Joh. v. Lübede ist nach diesen Tafeln fünfmal Alttermann der Kaufmannsinnung gewesen, 1405, 1406, 1412, 1413, 1417 (nr. 2, 13, 14, 10). — 4) Diese Namen sind ergänzt nach nr. 14. — 5) Wahrscheinlich „Molef van der Nygenstad“, vgl. nr. 2.

[2] ¹⁾ Na goddes [bord] verteynhu[n]dert in dem seften jare, olderlude des [kopmanne]s: Johan van Lubefe, Brand Schele, Kofef van der Nygenstad unde Hans Teyne[b]int.

[3] Na godes bord verteynhundert jar in deme sevenden jare, olderlude des copmans: Brand Schele, Hans Teynebint, Lubefe van der Heyde, Diderik Turefe.

[4] ²⁾ Na der quatertem[per] ... van ... | ... recht bort to | ... | scholde | vor ... nnen mit so vele alse | de: ... nenen jande .. | schol ... queme .. | ... ichten | ... ³⁾

[5] ⁴⁾ In deme achteyhnden jare olderman des copmans: Johan Nagel, Hinrik Teze, Gorb van Wyntem unde Hermen van Anderten.

[6] Dat et dit jar wille olderman wesen des copmanneß to oreme rechte na witten unde synne. dat my god so helpe et c[etera] unde des copmanneß beste to donde dit jar. ⁵⁾

[7] Des copmanneß knechte schal men geven 7 ellen ekefch. item 4 pen., wanne he den copman to hope vordodet. item 1 s. to opperghelde. item we copman wert, 6 pen. ⁵⁾

[8] Dat he des copmanneß truwe knecht wesen wille, ... bewise one de oldermanne des copmanneß darlo hebben willen unde rechte wroghe don unde ore hemelicheyd heln. dat my god so helpe. ⁵⁾

[9] ⁶⁾ Brand Seele, Johan van [deme] S[te]nhus, Rudolf van der Heyde unde Hermen Berchusen. ⁷⁾

[10] Anno domini 1400. in deme seventyehnden jare, olderlude des copmans: Brand Schele, Johan van Lubefe, Hinrik Teze unde Gorb van Wyntem.

[11] ⁸⁾ Anno domini 1400 in deme 14. jare, olderman des copmans: Johan van Vente, Gorb Seldenbut, Diderik Wintum unde Hans Turefe. ⁹⁾

[12] Johan van deme Steynhus senior, Lubefef van der Heyde, Hans Turefe, Dederik van Wintum. ¹⁰⁾

¹⁾ Tafel 2. — ²⁾ Tafel 2. — ³⁾ Diese Zeilen sind geglättet, daher wenig lesbar. — ⁴⁾ Tafel 3. — ⁵⁾ Vgl. Zeitschr. 1878, 123, Absatz 2—4. — ⁶⁾ Tafel 3'. — ⁷⁾ Um 1416 eingetragen. — ⁸⁾ Tafel 4. — ⁹⁾ Unter dieser Aufzeichnung trug (um 1623, f. S. 158 Num. 12) „Enno Erich Limborch“ seinen Namen ein. — ¹⁰⁾ Um 1415 eingetragen.

[13]¹⁾ Anno domini 1412., olderlude: Diderik van Pattenjen, Helmolt Thurken, Johan van Lubete unde Gort van Winthem.

[14] Anno domini 1400. in dem 13. jare, olderlude: Johan van Lubete, Johan van Vente, Gord van Wintem, Gord Seldenbut.

[15]²⁾ Anno domini 1403., oldermanni: Herbord van Wintum, Johann Ghudefin, Hincil Anorre, Ludeleff van der Heyde.

[16] Anno domini 1408., olderman: Lubete van der Heyde, Diderik Thurken, Herbord van Winthem unde Herman Beder..

[17] Anno domini 1411., olderlude: Johan Teynebint, Bertolt Flor, Dyderik van Pattenjen unde Helmolt Turken.

[18] Herman Beker.³⁾

[19]⁴⁾ 3 d. van den olden olderluden. item 30 s. van [Eng]elberte. item 24 s. van Diderik Tureken van vurfopes=pennigen.³⁾

[20] In der qua [tembe] funte Michelis daghe ... | Hans van Vente.³⁾

[21]⁵⁾ | Johan Lubete | ... dem ... | Flor ... | Vente ...⁶⁾

[22] Johan Turete, Hincil Seldenbut, Diderik Luzete, | dem Stenhus, Johan Lubete, Dyderik Pattenjen, van Wintum, Ghudefin, Heyde, Anorre, Meynich [!], Wernele, D., Teinebint, Bekedorp, Meyneke, Koles, Volleret, Beder, Flor, Stenhus,, Krevet, Gord Seldenbut, Koles Nienstad, Turke, | ... oneman, Bertold Lubete ... | ... | .. Vente, Schele, Scherle .. | Bertold Vimborch, H. Huppink.

[23]⁷⁾ Borchard Teje.⁸⁾

1) Tafel 4'. — 2) Tafel 5. — 3) Um 1400 geschrieben, später geglättet. — 4) Tafel 5'. — 5) Tafel 6. — 6) Nr. 21 enthält die Uebersetzung einer ursprünglichen Eintragung, welche geglättet ist; nr. 22 ist dann darüber geschrieben. — 7) Tafel 6'. — 8) Um 1400 eingetragen.

[24] Dit sint de kopm ghe inghegrepen hebbet: grote Brun mit lenewand, Hildebold de korfswerte mit lenewand, Hinrik van Pattensen mit lenewand, Doynop mit Iesewand, . . . mit lenewande; Brun unde Sprenghe mid waffe, Hinrik van Pattensen mid deme wandsnede, de junghe Brand van Gronowe . . . d mit deme wandsnede.¹⁾

[25]²⁾ Johan Tureke 2 $\frac{1}{2}$ punt to . . . to twolfsten. Oltrik Luzek unde Diderik Luzek 10 s. to sunte Mychelis daghe, de scholde me ute sinen gharden nemen, der enen Utbrant³⁾ heft unde de ander darneghest h Hans Ridder unde Cord van Sassen 1 $\frac{1}{2}$ punt to sunte Mychelis daghe unde $\frac{1}{2}$ punt to passchen. Oltrik .ode in den hoyken . . . punt, de helfte to passchen unde de helfte to sunte Mychelis daghe.

[26]⁴⁾ 23 s. unde 3 . . .⁵⁾

[27]⁶⁾ . . . dem ersten darinne Ludelf van der Seyde . . . vor dat holt 8 $\frac{1}{2}$ s. den | . . . enen . . . to hauwende . . . | to vorende $\frac{1}{2}$ d. to . . . tende unde 2 d. to neghelen, 4 d. to bere, 1 d. . . . | 4 d. myn . . . 8 $\frac{1}{2}$ s. den timberluden. Gorde Kofe 20 d. vor dat holt, 8 d. vor rode, 2 d. to neghelen, 9 d. de weyten, 1 s. to | Diderik van Pattensen 9 d. vor holt . . . |⁷⁾

[28]⁸⁾ | 20 . . . | . . .⁹⁾

[29]¹⁰⁾ olderlude: Johan Naghel . . .¹¹⁾

[30] Anno domini 1419. olderlude: Johan Naghel, Hermen van Anderten, Diderik Koningh, Keymer van Wintum.

[31]¹²⁾ De mene kopman is eyn worden, dat me schal

¹⁾ Utm 1400 eingetragen. — ²⁾ Tafel 7: Schrift um 1400, geglättet. — ³⁾ Detmer Utbrant wurde 1377 Bürger (Bürgerbuch im Stadtarchiv, S. 43) und kommt in den Stadtrechnungen jener Jahre häufig vor. — ⁴⁾ Tafel 7'. — ⁵⁾ Alles andere der Seite völlig geglättet. — ⁶⁾ Tafel 8. — ⁷⁾ Utm 1400 eingetragen, dann durchstrichen. — ⁸⁾ Tafel 8'. — ⁹⁾ Buchstabenreste in 11 Zeilen. — ¹⁰⁾ Tafel 9. — ¹¹⁾ Geglättet; die folgende Nummer ist darüber geschrieben. — ¹²⁾ Tafel 11; auf Tafel 9' trug „Enno Erich Limborch Anno 1623“ seinen Namen ein; Tafel 10 enthält die Namen „D. H. Volger“ und „E. D. Grupen“ (18. Jahrh.); Tafel 10' ist völlig geglättet.

nenem kopman des kopmans gheld don to borghe, he late dat in sin huß scriven.¹⁾

[32]²⁾ In deme 97. jare do weren des kopmans bussen | | .. marl | heft der eme³⁾

[33] Cord Seldenbut heft des kopmans bussen unde pulver. der is 3⁴⁾

[34]⁵⁾ ... olderman dit jar ...

[35] Anno domini | Johan Teynbint, Johan Stenhus, Bartolt van Lubefe, Bartolt Flor.

[36]⁶⁾ Anno domini 1410. des donnerdag[hes] in der quatertemperen in der vasten do referden des kopmans olderlude myt Herborde van Winthem also, dat se Herborde sculdich bleven 26 s. minus 3 d. . des heft he umfang[hen] 24 s. van Reimer van Wintem. item is me schuldich 2½ s. Bertolde van Lubefe]. item is de kopman sculdich 28 s. Johan Teynbinde vor 6½ elen ekehes, de Royten worden.

[37]⁷⁾ De olderman des kopmans: Herbord van Wynthem, Hermen Veder, Johan van deme Stenhus Jacopes sone, Bertolt van Lubefe. Johann Teynbind, Johan van deme Stenhus.

Nach Kenntnis des Wortlautes läßt sich die Zeit, in welcher die Tafeln in Gebrauch waren, leicht bestimmen. Dem Schriftcharakter nach würde man sie „um 1400“ datieren. Nr. 32 weist nun, ohne das Jahrhundert zu nennen, auf das 97. Jahr; außer dieser Jahreszahl kommen vor die Jahre 1403 (in nr. 15), 1405 (nr. 1), 1406 (nr. 2), 1407 (nr. 3), 1408 (nr. 16), 1410 (nr. 36), 1411 (nr. 17), 1412 (nr. 13), 1413 (nr. 14), 1414 (nr. 11), 1417 (nr. 10), 1418 (nr. 5) und 1419 (in nr. 30): folglich sind die Tafeln zu Ende des 14. und im Anfang des 15. Jahrhunderts, genauer jedenfalls von 1397—1419 in Gebrauch gewesen.

¹⁾ Vgl. Zeitschr. 1878, 141 nr. 31. — ²⁾ Tafel 11'. — ³⁾ Ge-glättet. — ⁴⁾ Im 1415 geschrieben. — ⁵⁾ Tafel 12; die ganze Seite ist geglättet, nr. 34 noch erkennbar, nr. 35 von kräftiger Hand (um 1415) darüber geschrieben. — ⁶⁾ Tafel 12'. — ⁷⁾ Tafel 13, um 1400 geschrieben.

Der Zeit und dem Inhalt nach stehen diesen Wachs- tafeln sehr nahe die Aufzeichnungen des — jetzt ebenfalls im Provinzial-Museum aufgestellten — sog. Rothen Buches der Kaufmannsinnung,¹⁾ welches zum Theil noch dem 14. Jahr- hundert angehört. In dem Rothen Buche finden sich u. a. Bestimmungen über Wahl und Verpflichtung der Innungs- vorsteher: in den Wachs- tafeln sind auch die Namen der „Alter- leute“ für die Jahre 1403 (nr. 15), 1405—1408 (1, 2, 3, 16), 1411—1414 (17; 13, 14, 11) und 1417—1419 (10, 5, 30) aufgezeichnet.²⁾ Darnach wurden alljährlich — und zwar am Donnerstage in der Quatemper vor Weih- nachten³⁾ — vier Alterleute erwählt; mehrfache Wiedertwahl kam häufig vor: Johann v. Lübeck wurde fünfmal (1405, 1406, 1412, 1413, 1417), Kord v. Winthheim viermal (1412, 1413, 1417 und 1418), fünf andere Kaufleute je dreimal zu Vorstehern gewählt. Die Namen, welche in den Tafeln ge- nannt werden, gehören wohl bekannten Geschlechtern der Stadt an; neben den genannten kommen vor die Türke, Seldenbut, v. Anderten, v. Pattenjen u. a. Ueber mehrere dieser Per- sönlichkeiten läßt sich mit Hilfe der Bürgerlisten und der Stadtrechnungen genaueres ermitteln.

Ein umfangreicheres Verzeichniß ist nr. 22, welches 32 Namen ohne nähere Angabe enthält; größtentheils sind es Alterleute: das Ganze ist vielleicht als Aufzählung der Innungsmitglieder zu einer bestimmten Zeit anzusehen.

Statuten der Kaufmannsinnung, welche in dem Rothen Buche in größerer Zahl sich finden, bieten nr. 4, 6—8 und 31. Davon ist aber nr. 4 so mangelhaft erhalten, daß kaum noch der allgemeine Inhalt — es scheint der bei der Auf- nahme in die Innung erforderliche Nachweis ehelicher Geburt zu sein — zu erkennen ist. Besser steht es mit 6—8, Be- stimmungen, welche in wenig veränderter Form auch im

1) Vgl. die „Mittheilungen aus dem Rothen Buche der Kauf- mannsinnung der Stadt Hannover“ von Fiedeler in dieser Zeit- schrift 1878, 121 ff. — 2) Ein Verzeichniß (nr. 37) ist ohne Angabe des Jahres eingetragen. — 3) Zeitschr. 1878, 123 nr. 10.

Rothem Buche erhalten sind: 1) sie geben an den Schwur, welchen der erwählte Altermann des Kaufmanns vor Austritt seines Amtes leisten mußte (nr. 6), und ebenso den des Knechtes der Kaufleute (nr. 8). Einnahmen dieses Knechtes sind in nr. 7 zusammengestellt: u. a. 7 Ellen Nacherer Tuch; 4 Pfennig, jedesmal wenn er die Kaufleute zur Verathung einladet; 1 Schilling Trinkgeld; 2) und 6 Pfennig mußte ihm jeder in die Innung Aufgenommene geben. 3) Das Statut über Darlehen (nr. 31), wonach Geld aus dem Innungsvermögen an Kaufleute nur dann verliehen werden sollte, wenn der Schuldner die Summe auf sein Haus eintragen ließ, muß nach dem Rothem Buche 4) in das Jahr 1406 gesetzt werden: die Fassung im Rothem Buche ist von der der Wachstafeln inhaltlich nur wenig verschieden.

Zwischen jenen Statuten, denen doch meist eine längere Dauer bestimmt war, finden sich Bruchstücke von Abrechnungen (in nr. 19, 25, 26, 27, 36): die erste deutet auf einen Ueberschuß, den die Altermleute des Vorjahres gemacht hatten, nr. 25 giebt offenbar ein Verzeichniß der Zinsen, welche die Innung auf ausgeliehene Capitalien zu erwarten hatte, während nr. 27 eine Abrechnung für eine bestimmte im Auftrage der Innung ausgeführte Zimmerarbeit enthält. Eine in der statutenmäßig 4) am Donnerstag in der Quatemper in der Fastenzeit gehaltenen Morgensprache des Jahres 1410 vorgelegte Abrechnung (nr. 36) der Altermleute constatirt mehrere Summen, welche die Innung Privatleuten schuldig war.

Auch auf die Monopole der Kaufmannsinnung weist eine Aufzeichnung hin: unter nr. 24 findet sich ein Verzeichniß von unberechtigten Handeltreibenden, welche die Innung „angegriffen haben“: gerügt wird ihr Handel mit Leinwand, Wachs und der Wand schnitt.

1) Zeitschr. 1878, 123 Absatz 2—4. — 2) Wahrscheinlich jährlich, ähnlich den Stadtknechten; vgl. die Stadtrechnungen jener Jahre. — 3) Nach der Lesung der Wachstafeln „we copman wert, 6 pen.“ ist im Rothem Buch zu lesen „we nyge copman wert, 6 pen.“, nicht wie Fiebelker (a. a. O.) druckt „de nyge copmann weet, 6 pennynge“. — 4) Zeitschr. 1878, 128 nr. 10.

Die oben bereits erwähnte älteste Notiz (nr. 32), so wie die darauf folgende nr. 33, beide leider nur aus wenigen Worten bestehend, belehrt uns, daß bereits im Jahre 1397 die Kaufmannsinnung eigene Geschütze und dazu einen Vorrath an Munition besaß; „Cord Seldenbut,“ heißt es dort: „hat des Kaufmanns Büchsen und Pulver“ in Verwahrung, eine Angabe, welche den Reichthum und die Bedeutung der Innung aufs beste erläutert.

Aus diesem kurz skizzirten Inhalt der Wachstafeln ergibt sich, daß sie als ein Notizbuch für den Vorsteher der Kaufmannsinnung zu Hannover anzusehen sind, welches nicht zur Aufzeichnung bestimmter Verordnungen, Beschlüsse u. dgl. angelegt wurde, sondern zu gelegentlicher Niederschrift bemerkenswerther Vorgänge innerhalb der Innung dienen sollte. Daher sind auch die Tafeln nicht, wie man etwa bei planmäßiger Eintragung obiger Angaben erwarten könnte, in verschiedene Rubriken getheilt; vielmehr trug man, wo gerade Raum war, die erforderliche Notiz ein. Waren die Tafeln beschrieben, so glättete man, so viel nöthig war, an beliebiger Stelle. So ist es gekommen, daß die verschiedenartigsten Eintragungen neben und durch einander stehen. Die sorgfältige Verwahrung der Tafeln in dem Lederfutteral und der Tragriemen rechtfertigen wohl die Vermuthung, daß sie von den Abgeordneten der Innung auch zu Beratungen mit den Kaufleuten der Nachbarstädte, zu Hansetagen, mitgenommen und dort als Notiztafeln benutzt worden sind.

IV.

Zur Geschichte des Bisthums Verden in den Jahren 1395—1402.

Von Privatdocent Dr. Georg Erler.

Wenig tritt im allgemeinen das Bisthum Verden im Mittelalter hervor. Weder wiesen ihm der äußere Umfang seines Gebiets und die Macht und Bedeutung seiner Städte eine gewichtige Rolle in den politischen Händeln Niederdeutschlands zu, noch haben an seiner Spitze des öftern Männer gestanden, welchen ein Zusammentreffen günstiger Umstände oder hervorragende Tüchtigkeit, sei es auf wissenschaftlichem Gebiete oder als Berather der Herrscher des Reiches, die Möglichkeit gaben, sich einen Namen in der Geschichte zu machen.

Einmal aber erregt die Geschichte des Bisthums Verden in hohem Maße unser Interesse, und dies geschieht, als an der Wende des 14. und 15. Jahrhunderts sich drei Männer auf dem Bischofsstuhle in rascher Folge ablösen: Dietrich von Nieheim, Konrad von Bechta und Konrad von Soltau. Alle drei, Westfalen von Geburt, haben sie zu mächtigen Herren der Welt in Berührung gestanden. Dietrich hat allen Päpsten von Gregor XI. bis zu Johann XXIII. erst in der Stellung eines Notars des Gerichtshofes der Rota, dann seit Urbans VI. Pontifikat in der eines Skriptors und Abbreviators gedient. Am Hofe König Wenzels besaß Konrad von Bechta eine einflussreiche Stellung, und Konrad von Soltau war einer der geschicktesten Rätthe und Unterhändler von Wenzels Gegner Ruprecht von der Pfalz. Und auch dies haben jene drei Männer gemein, daß ihre Thätigkeit nicht bloß auf das Amt beschränkt geblieben ist, zu welchem sie das Vertrauen ihrer Herren berief. Dietrich hat durch seine für die Geschichte des abendländischen Schismas wichtigen